



Bad Füssing ist in diesem Jahr Zielort der BR-Radltour. Über 1000 Teilnehmer werden erwartet. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. – Foto: Bayerischer Rundfunk

Bestens gerüstet für die BR-Radltour

Bad Füssing bereitet sich auf das Großereignis am 2. und 3. August vor

Bad Füssing. Es ist das Freizeitsport-Ereignis des bayerischen Sommers: Bad Füssing ist Anfang August Zielort der Jubiläums-Radtour des Bayerischen Rundfunks. Im Kurort laufen die Vorbereitungen für die größte Veranstaltung in der Geschichte der Gemeinde auf Hochtouren.

Bad Füssing ist mit seinen jährlich mehr als zwei Millionen Übernachtungen Gäste gewohnt. Am ersten Augustwochenende wird sich der Kurort dennoch im Ausnahmezustand befinden: Bad Füssing ist am 2. und 3. August Ziel der 30. BR-Radltour mit 1100 Teilnehmern, tausenden Fans am Streckenrand, Konzerten und dem „Dahoam-is-Dahoam“-Famili-entag. In Summe rechnet der Bayerische Rundfunk an beiden Tagen mit rund 20 000 Menschen, die nach Bad Füssing strömen. „Die BR-Radltour ist ein absolutes Top-Highlight für unseren Ort“, sagt Kurdirektor Rudolf Weinberger.

Die Vorbereitungen für die beiden Tage sind aber auch eine Mammutaufgabe: Allein der Bayerische Rundfunk begleitet die Radtour mit rund 250 Mitarbeitern. Bei der ersten Infor-



Sie stehen für das Gelingen der 30. BR-Radltour 2019: die Bediensteten der Gemeinde Bad Füssing, der Kurdirektion, der Malteser, der Feuerwehren, des Bayerischen Rundfunks und der Bayerischen Polizei. Vorne (v.l.) Kurdirektor Rudolf Weinberger, BR-Projektleiter Wolfgang Slama, die örtliche Veranstaltungschefin Manuela Bauhuber und Bürgermeister Alois Brundobler. – Foto: Jörg Schlegel

anstaltung saßen fast 40 Beteiligte vom BR, von der Gemeinde, von Polizei, Feuerwehren und Rettungsdiensten mit am Tisch. Die Beschäftigten der Gemeinde dürfen vor und während der Radltour keinen Urlaub nehmen.

Derzeit ist das Bad Füssinger Organisationsteam dabei, Quartiere für die rund 1100 Teilnehmer der Radltour vorzubereiten. Unterstützt werden die Verantwortlichen in der Ge-

meinde dabei vom Technischen Hilfswerk. Dieses sorgt für den Transport des Gepäcks und der Schlafmattentzen von einem Tagesziel zum nächsten. Vor Ort sind die örtlichen Helfer gefragt, die bei der Einrichtung der Schlafplätze Hand anlegen müssen. Vorbereitet werden ebenfalls Zugangskontrollen zu den Quartieren und bewachte Radl-Abstellplätze. „Wir müssen auch die Verköstigung der Teilnehmer mit

Abendessen und Frühstück sicherstellen“, so Veranstaltungsleiterin Manuela Bauhuber.

Anspruchsvoll sei besonders auch die Planung der Infrastruktur vor Ort: Reichen Strom- und Wasseranschlüsse aus? Ist die Zufahrt für die großen Lkw der Bühnenbauer möglich?

Es sind viele Detailanforderungen, die Bad Füssing als Zielort erfüllen muss und viele Situationen und Eventualitäten,

auf die sich die Gemeinde derzeit einstellt: Dazu gehören auch ein Rettungskonzept mit Hubschrauber-Landeplatz und ein umfassendes Sicherheitskonzept. „Die Umsetzung dieses Sicherheitskonzepts, das vom BR erstellt und der Regierung zur Genehmigung vorgelegt wird, umfasst allein rund 100 Seiten“, sagt Manuela Bauhuber. Darin werde genau definiert, wer wofür Ansprechpartner ist und wann, wo und wie viele Feuerwehrlaute und Polizeibeamte notwendig sind.

Das ganze Open-Air-Areal muss eingezäunt werden, so sehen es die Sicherheitsvorkehrungen vor. Eine Sicherheitsfirma wird Zugänge und Taschen checken. Für die Sicherheitskräfte wird es eine eigene Einsatzzentrale geben. Die große Unbekannte für das Wochenende bleibt das Wetter: „Der BR ist in ständigem Kontakt mit dem Deutschen Wetterdienst, um frühzeitig auf mögliche Unwetterwarnungen reagieren zu können“, weiß die Bad Füssinger Cheforganisatorin. Eine weiträumige Verkehrsplanung wird an dem Radl-Wochenende dafür sorgen, dass Besucher möglichst komfortabel zu ihren Parkplätzen finden. – red